

Ologunde Sa, Ex-Atheistin, Indien

(teil 1 von 4)



Asalamu alaikum wa rahmatullahi wa barakathuhu

Nichts lässt die Wahrheit deutlicher erstrahlen als das Falsche! Ich nahm den Islam an dank meines Zusammentreffens mit dem Christentum 6 Monate nachdem ich in den US angekommen bin!

Ich bin in Indien geboren und unter Menschen aufgewachsen, die viele Götter und Göttinnen anbeten - den Hindus. In jeder Straße und an jeder Ecke in Indien findest du Tempel, die Götzen aus Holz, Steinen, Elfenbein und sogar Gold und Silber beherbergen.

Ich stamme nicht aus einer hinduistischen Familie. Meine Eltern glauben nicht an Gott. Sie sind Atheisten.

Sie lehrten mich, dass es nichts wie einen Gott gibt. Als Kind glaubte ich alles, was mir meine Eltern erzählten. Ich blickte zu ihnen auf und dachte, sie wüssten alles. Ich dachte, sie wären vollkommen. Als ich älter wurde, wurde mir klar, dass meine Eltern nicht alles wussten. Sie waren sicherlich nicht vollkommen. Und sie machten Fehler.

An manchen Punkten begannen bestimmte Fragen über das Leben in meinem Kopf aufzutauchen. Ich bin mir sicher, diese Fragen tauchen in den Köpfen der meisten Menschen irgendwann einmal auf:

Was ist die Bedeutung und der Sinn des Lebens? Warum wird der Mensch mit dem Dilemma konfrontiert, zwischen gut und böse zu wählen? Warum sterben Menschen? Was geschieht nach dem Tod?

Meine Eltern hatten keine Antworten auf diese Fragen.

Ich fing an, unabhängig zu denken und schließlich, nach tiefgründiger Überlegung und Reflexion kam ich zu dem Schluss, dass Gott existiert! Tatsächlich Gott war die einzige Realität!

Es gibt Ordnung und Vollkommenheit in der Natur, die nicht das Ergebnis von purem Zufall sein können.

Es kann kein Design ohne einen Designer geben und keine Schöpfung ohne Schöpfer. Wir menschlichen Wesen sind Produkte der Schöpfung, kein Zufall, Unfall und keine Entwicklung.

Es war offensichtlich, dass es nur Einen Schöpfer geben kann. Es können nicht mehr als dieser Eine sein, denn das würde Teilung oder Spaltung in der Macht zur Folge haben und das Ergebnis wären Chaos und Unordnung. Gibt es nicht das Sprichwort: „Zu viele Köche verderben den Brei“?

Daher begann ich, an Gott zu glauben. Ich glaubte auch an die Verantwortlichkeit für meine Taten. Unsere Taten sind die einzigen Dinge, die wir unter Kontrolle haben. Nichts sonst befindet sich in unserer Macht.

Da Gott uns mit der Freiheit geschaffen hat, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden, war es mir wichtig, dass es viel ausmachte, was ich wählte oder wie ich zu handeln wählte. Tief in mir drinnen wusste ich, dass ich eines Tages für Rechenschaft für alle meine Taten ablegen muss. Gott hat alle Macht und Er hat die Fähigkeit, zu belohnen und zu bestrafen. Also fürchtete ich Gott sehr.

Ich glaubte an Gott, aber ich hatte keine Religion. Ich pflegte zu denken, dass es nichts ausmachte, welcher Religion eine Person angehörte, solange die Person gut war. Nun, da gibt es etwas in dieser Denkweise, das völlig falsch ist. Aber ich hatte damals kein Verständnis davon und alles, was mir wichtig war, war einen gottesfürchtigen Mann zu finden. Als Monotheist wollte ich einen Christen, einen Muslim oder einen Bahai heiraten.

Ich traf meinen Ehemann unter den eigentümlichsten Umständen. Er war ein Christ. Und er war von Amerika. Wir kannten uns nur drei Tage. Aber er hielt um meine Hand an. Ich dachte, er ist sehr ehrlich und sein Herz war voller Gottesfurcht. Wir heirateten. Zwei Wochen später musste er in die Vereinigten Staaten zurück. Er konnte mich nicht mitnehmen. Erst anderthalb Jahre später erhielt ich mein Visum, um nach Amerika zu gehen.

Amerika ist ganz anders als Indien. Es dauerte eine Weile, bis ich mich an den amerikanischen Lebensstil angepasst hatte. Mein Ehemann war ein sehr frommer Christ. Er war ein Mitglied der Worldwide Church of God. Er las regelmäßig, häufig, fast fanatisch in der Bibel. Er pflegte den Sabbat zu halten und besuchte die Seventh Day Adventist Church. Ich ging mehrmals mit ihm zur Kirche. Ich las auch in der Bibel und fand eine Menge Dinge darin, die das unterstützten, was ich von Gott glaubte. Mir gefiel das Sprichwort: „Die Gottesfurcht ist der Anfang

der Weisheit". Ich traf viele nette Menschen in der Kirche. Ich habe sogar sehr gute Freunde gefunden. Ich hing besonders an einem älteren Paar. Ich war ziemlich glücklich, wie die Dinge liefen... bis ich nach Kalifornien ging, um meine Schwiegereltern zu besuchen.

Es geschah, als ich in der U-Bahn war, auf meinem Weg nach Los Angeles, dass einige Leute in die Bahn einstiegen und den Passagieren Faltblätter verteilten. Ich schaute auf das Blatt in meiner Hand und las es mit völligem Unglauben. Ich habe das Blatt sorgfältig aufbewahrt. Dies war, was darauf stand: Was muss ich tun, um gerettet zu werden?

(teil 2 von4)

WAS MUSS ICH TUN, UM GERETTET ZU WERDEN?

Die Antwort auf diese Frage ist: absolut nichts! Das einzige Erfordernis ist, an das zu glauben, was Gott mit Seinen Worten gesagt hat. Und Er sagt: „Glaubt an den Herrn Jesus Christus, und ihr sollt gerettet sein.“

Nur glauben? Ja, das ist alles! Glauben bedeutet, vollständig auf das vertrauen, was Gott bezüglich der Erlösung gesagt hat.

Was sollen wir glauben? Dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, und dass er beerdigt wurde und dass er am dritten Tag auferstanden ist.

Christus starb, um uns das ewige Leben zu geben. Wenn du das ewige Leben wünschst, brauchst du nur das folgende Gebet zu sprechen:

Himmlicher Vater, ich weiss, dass ich ein Sünder bin und dass ich Vergebung benötige. Ich erhalte Jesus Christus nun als meinen Herrn und Erlöser. Ich danke Dir dafür, dass Du meine Sünden vergeben hast. In Jesus' Namen. Amen.

Johannes 1:12: Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, die an seinen Namen glauben.

Dieses kleine Stück Papier veränderte mein ganzes Leben! Mein Herz schrie, dass dies einfach nicht wahr sein konnte! Es war so offensichtlich falsch, dass ich überrascht war, dass irgend jemand daran glauben konnte! Dies war der Anfang meines ersten wirklichen Zusammentreffens mit dem Christentum.

Ich war vollständig überwältigt vor Erstaunen, als ich einige der fantastischen Glaubenssichten der modernen Christen lernte. Es folgt eine Liste mit Dingen, die für mich absolute keinen Sinn ergeben:

1. Dass Jesus Gott ist.

2. Dass Jesus Herr und unser Erlöser ist, der in der Gestalt eines Menschen auf die Erde herabgekommen ist, um für unsere Sünden zu sterben.
3. Dass Gott drei in einem ist...ein Konzept, das Trinität genannt wird.

Keines der oben genannten Dinge wird von der Bibel unterstützt! Jesus hat nie behauptet, Gott zu sein. Er hat nie gesagt, dass er gekommen sei, um für unsere Sünden zu sterben. Und du kannst die Bibel von Buchdeckel zu Buchdeckel durchsuchen. Du wirst das Wort Trinität darin nicht finden!

Verschiedene Fragen tauchten über die erwähnten Dinge in meinem Kopf auf. Warum sollte Gott es nötig haben, auf die Erde herabzukommen, wenn Er alle Macht besitzt?

Wenn Er will, dass etwas getan wird, ist alles, was Er tun muss, das Wort zu sagen, und es ist getan! Jesus war ein Mann.

Wenn er Gott war, wie konnte er dann sterben? Kann Gott sterben?

Außerdem wenn Jesus wirklich Gott fleischgeworden war, zu wem betete er dann? Betete er zu sich selbst?!

Wenn Jesus Gott war, wie können wir uns denken, dass Gott Sich der Versuchung durch den Teufel ausgesetzt hat?

Wie kann der Teufel Jesus die Reichtümer der Welt anbieten, wenn Gott alles im den Himmeln und auf der Erde gehört? Nebenbei bemerkt, war es nicht Gott, Der den Teufel erschaffen hat?!

Wenn die Trinität wirklich einen wichtigen Artikel des Glaubens darstellt, warum hat Jesus diese Trinität nicht gepredigt?

Es braucht nicht viel Intelligenz, um zu verstehen, dass der Schöpfer nicht Seine Schöpfung oder Teil Seiner Schöpfung werden kann. Selbst wenn Gott Seine Schöpfung werden könnte, warum sollte Er dies wollen?! Und wenn es wahr ist, dass Gott Jesus wurde und er tatsächlich für unsere Sünden starb (was für mich wie eine ziemlich drastische Maßnahme klingt), dann sollte die Welt, wie wir sie heute kennen, sündenfrei sein. Wenn sie nicht frei ist von Sünden, was war dann der Grund für unsere Sünden zu sterben?

Was wurde erreicht?!

Ich starrte auf erstklassige Falschheit. Ich wusste, dass es bis zum Kern falsch war.

Du wirst in der Schöpfung Gottes keinen einzigen Mangel entdecken. Sie ist vollkommen. Gott ist es, Der uns die Kraft des Verstandes und des gesunden Menschenverstandes gegeben hat. Würde Gott von uns verlangen, etwas zu glauben, das keinen Sinn ergibt? Wahrheit muss einen Sinn ergeben. Wenn ein

Detektiv die Wahrheit heraus bekommen möchte, schaut er sich nach Anhaltspunkten um, untersucht die Beweise und benutzt seine Kraft zu Überlegen. Menschen verwenden diese Methode für alle Angelegenheiten, nur im Bereich der Religion nicht! Hier geben sie ihren Verstand auf und glauben blind, was auch immer ihnen beigebracht wird!

Ich fragte mich, wie Menschen tatsächlich glauben konnten, dass Jesus für ihre Sünden gestorben ist! Ich möchte euch diese Frage stellen. Wenn du vor einem wichtigen Examen sitzt, würdest du glauben, wenn dir jemand erzählen würde, du müsstest, absolut nichts tun, um das Examen zu bestehen?!

Würdest du glauben, wenn dir irgend jemand erzählen würde, dass dein Lehrer selbst für das Examen studieren würde und die ganze harte Arbeit für dich erledigen würde? Alles was du tun musst, ist daran zu glauben und das war´s!??

Nun, du könntest glauben soviel du willst, aber wenn die Ergebnisse des Examens bekannt gegeben werden, wirst du entdecken, dass du null erreicht hast! Nicht nur das, wenn dein Lehrer erfährt, dass du den lustigen Gedanken gehabt, hast, dass er für dich lernen würde, dann wird er dich womöglich von der Schule schmeißen und dich in eine Irrenanstalt stecken, damit sie deinen Kopf untersuchen!

(teil 3 von 4)

In Indien mit seinen vielen Tempeln, weiß ich, dass die Menschen das Falsche anbeten. Hinduismus mit seinen vielen Göttern und Göttinnen hat für mich nie einen Sinn ergeben. Ich habe mich immer gefragt, woher die Hindus wissen, wie ihre Götter und Göttinnen aussehen. In Amerika entdeckte ich, dass die Situation mehr oder weniger dieselbe war. Der einzige Unterschied bestand darin, dass du nicht in jeder Straße und an jeder Ecke einen Tempel findest, sondern eine Kirche! Das Christentum, wie es in Amerika praktiziert wird, ergab für mich genauso wenig Sinn! Die Menschen malten Bilder von Jesus, als wüssten sie, wie er ausgesehen hatte. Ich bin mir sicher, der wirkliche Jesus hat nie und nimmer auch nur ein wenig ausgesehen, wie sie ihn zeichnen!

Ich konfrontierte meinen Ehemann mit Fragen über den christlichen Glauben. Er hatte keine Antworten. Ich fragte auch meine christlichen Freunde. Sie gaben mir ein paar Antworten, doch ihre Antworten waren so absurd, dass ich es bald aufgab, sie zu fragen! Willst du wissen, was sie mir erzählt haben? Ganz ehrlich, ich möchte es dir gern erzählen!

Dies ist, was sie zu sagen hatten: "Kein Böses und keine Sünde kann vor dem Vollkommenen Gott stehen. Selbst das, was für uns nur der winzigste Fehler ist, ist angesichts Seiner Vollkommenheit völlig intolerierbar. Alles, was gebraucht wird, ist ein sündiger Akt. Sieh´ dir Adam und Eva an. Sie haben nur eine Tat

begangen, und eine ziemlich kleine dazu, doch diese Tat gestattete der Sünde diese Welt zu betreten. Sie kannten die Konsequenzen, dass eine Tat den Tod bedeutete, aber Gott hat ihnen Sein Versprechen gegeben, dass es einen Weg geben wird, damit sie von jenen Konsequenzen erlöst werden. Dieses Versprechen ist es, über das die Propheten geschrieben haben. Dieses Versprechen und seine Erfüllung sind es, die das Grundthema der restlichen Bibel darstellen. Die Botschaft ist, dass es nicht nur die jüdischen Führer, die Christus so böse gekreuzigt haben, gewesen sind, sondern auch David, Lot und die anderen. Das beinhaltet auch dich und mich. Selbst die kleinste böse Tat verdient den Tod. Gerade als hätte es nichts gegeben, das Adam und Eva tun konnten, gibt es nichts, das wir tun können, um das Böse, das wir getan haben, ungeschehen zu machen. Aber dasselbe Versprechen, das Gott Adam und Eva gemacht hat, macht Er auch uns. Er verlangt von uns nur, dass wir dieses Versprechen akzeptieren.”

Wie kann irgendjemand an so eine Theorie glauben!?! Aber das ist genau das, was meine guten christlichen „Freunde“ glaubten. Nach ihnen sind alle Sünden in den Augen Gottes gleich. Also ist die Strafe für einen Mann, der einen Laib Brot stiehlt dieselbe wie für einen Mann, der losgeht und zehn Menschen ermordet! Was für eine Art von Gerechtigkeit ist das?! Ich bin dankbar dafür, dass das Recht- und Ordnungssystem in Amerika nicht alle Verbrechen mit der Todesstrafe bestraft! Ist die Gerechtigkeit hier auf der Erde besser als die Gerechtigkeit Gottes?

Und was absoluter Unsinn ist es, auch nur zu denken, dass wir alle den Tod verdienen für die kleinen Sünden, die wir begehen, und dass wir nur erlöst werden können, wenn wir einfach glauben, dass Gott für unsere Sünden gestorben sei!!

Ob wir glauben oder nicht glauben, das rettet uns nicht vor dem Tod, oder?

Wenn wir eine Sünde begehen, ist das nicht wegen Adam und Eva! Wir sündigen, weil wir aus unserem freien Willen heraus wählen, das Falsche oder Schlechte zu tun. Wir allein sind für unsere Taten verantwortlich. Für den Fehler, den ich mache, kann kein anderer verantwortlich gemacht werden. Das wäre einfach nicht gerecht! Wenn daher jemand zu mir käme und sagte, er oder sie wird gerne die Last meiner Sünden übernehmen, so wäre ich damit nicht einverstanden! Da ich es gewesen bin, die die Sünde begangen hat, muss ich allein die Konsequenzen für diese Tat tragen. Es ergibt einfach keinen Sinn, dass wir bewusst Fehler machen und Sünden und Verbrechen aller Art begehen, und die ganze Last jemandem auferlegen, der völlig unschuldig ist. Es gibt kein Gesetzssystem auf dieser ganzen Welt, in dem Tom einen Mord begeht, und anstelle von Tom wird Dick dafür gehängt!! Wenn so etwas geschehen würde, würde die ganze Welt Kopf stehen!

Ich ging zur Bibliothek und fing an, nach Antworten zu suchen. Ich begann, den Islam zu studieren, die andere monotheistische Religion. Ich las den Qur'an. Ich brauchte nirgendwo anders zu suchen, ich fand dort die Antworten auf alle meine Fragen!

Der Qur'an ist sehr deutlich in seiner Botschaft:

1. Dass Gott (Allah) Einer ist.
2. Dass Er ewig ist und nicht stirbt.
3. Dass Er nicht zeugt und auch nicht gezeugt wurde.
4. Dass nichts wie Er ist.
5. Dass jede Seele für ihre Taten am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen muss.
6. Dass keiner, der eine Last trägt, die Last eines anderen tragen kann.
7. Dass Jesus einer der Gesandten Gottes gewesen ist.
8. Dass diejenigen, die an die Wahrheit glauben und Gutes taten, mit dem Paradies belohnt werden.
9. Dass diejenigen, die nicht geglaubt haben, und die Wahrheit geleugnet haben, in das Höllenfeuer geschleudert werden.
10. Dass es keinen anderen Gott gibt außer Allah. Er ist der Herr der Welten, der Schöpfer, der Allwissende, der Allhörende.

(teil 4 von4)

Alle die Fragen, die ich über den christlichen Glauben hatte, wurden beantwortet. Vom Qur'an lernte ich folgendes:

1. Jesus war nicht Gott und er war auch nicht der Sohn Gottes.
2. Er ist nicht gekreuzigt worden.
3. Er ist nicht für unsere Sünden gestorben.
4. So etwas wie die Trinität gibt es nicht.
5. Alles oben genannte ist Blasphemie.

Es gibt im Qur'an keine einzige Aussage, die keinen Sinn ergibt. Ich habe tatsächlich alle Antworten auf andere Fragen über Leben und Tod im Qur'an gefunden. Der Qur'an ist das Wort Allahs. Es gibt darüber keinen Zweifel. Ich

habe die Quelle des Qur'an untersucht. Ich habe das Leben des Propheten Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, untersucht. Seine Geschichte hat mich zu Tränen gerührt.

Im Islam gibt es keinen Platz für blinden Glauben. Gott fordert uns auf, unsere Kraft des logischen Denkens und den gesunden Menschenverstand zu benutzen, um die Wahrheit herauszufinden.

Ich hatte die Wahrheit gefunden. Das einzige, was ich tun musste, war den Islam anzunehmen, indem ich erklärte, dass es keinen Gott gibt außer Gott (Allah) und dass Muhammad der Gesandte Allahs gewesen ist.

Ich konnte an nichts anderes denken. Ich sprach mit meinem Ehemann über den Islam. Wir diskutierten fast jeden Tag über Religion. Mein Ehemann hielt sich noch enger an der Bibel, sagte mir, er könne Christus nicht verleugnen. Er nahm mich nicht wirklich ernst. Er sagte, ich könne glauben, was ich wolle. Er hätte nichts dagegen, wenn ich den Islam annehmen wolle.

Allerdings gab es ein Problem. Ich entdeckte, dass wenn ich den Islam annehmen würde, indem ich meine Schahada (das muslimische Glaubensbekenntnis) aussprach, würde meine Ehe mit meinem Ehemann automatisch aufgelöst. Einer muslimischen Frau ist es nicht gestattet, einen Nicht-Muslim oder einen Ungläubigen zu heiraten. Im Islam muss eine Frau ihrem Ehemann gehorchen. Der Ehemann ist der Herr des Hauses und der Führer. Wenn aber der Ehemann ein Christ ist, wie kann eine muslimische Frau ihm gehorchen?! Der Islam kann im Hause keine untergeordnete Rolle spielen. Wahrheit und nicht das Falsche muss die Oberhand haben!

Ich musste eine Wahl treffen. Entweder ich nahm den Islam (die Wahrheit) an, oder ich lebte weiter mit meinem Ehemann wie eine Christin. Ich liebte meinen Ehemann sehr. Ich hatte mein Heimatland verlassen, um zu kommen und mit ihm zu leben, und er zählte für mich mehr als irgend etwas anderes auf der ganzen Welt. Allerdings konnte ich nicht in der Lüge leben. Ich wusste, es würde sehr schwierig werden, den Islam unter solchen Umständen zu praktizieren. Also nahm ich mir vor, meinen Ehemann zu verlassen.

Es zerbrach mir das Herz, daran zu denken, ihn zu verlassen. Ich weinte ununterbrochen. Aber ich war fest in meiner Entscheidung. Ich hatte keine Vorstellung davon, was geschehen würde, nachdem ich ihn verlassen habe. Ich ließ alles in Allahs Hand. Ich teilte meinem Ehemann mit, was ich zu tun gedachte. Erst als er hörte, was ich sagte, fing er an, mich ernst zu nehmen. Er entschloss sich, den Islam zu erkunden. Er bat mich, ihm etwas Zeit zu lassen, um mehr über diese neue Religion zu erfahren.

Zu jener Zeit war der erste Gedanke im Kopf meines Mannes, dass er mich nicht verlieren wollte. Er dachte womöglich ich wäre verrückt. Aber er lernte und

las weiter über den Islam. Sein ganzes Leben lang war er ein Christ gewesen, und was der Islam lehrte, war sehr neu und fremd für ihn.

Am 6. Oktober 2000 nahmen ich und mein Ehemann beide den Islam an. Allerdings verstand mein Ehemann viele Dinge noch nicht. Er wusste nicht, worum es in diesem Leben geht, und er dachte vielleicht, sein ganzes Leben hat sich auf den Kopf gedreht. Er hatte den Islam angenommen, weil er mich nicht verlieren wollte. Er las manchmal im Qur'an, aber er las öfter in seiner Bibel. Es kümmerte mich nicht, was er tat. Ich war glücklich, dass ich meinen Ehemann nicht verlassen musste und ich war zufrieden, dass Allah ihn schließlich geleitet hatte.

Alles Lob und Preis gebührt Allah. Mein Ehemann war bei der Navy und er musste für 6 Monate zur See fahren. Während dieser Zeit hatte er Gelegenheit, den Qur'an von der ersten bis zur letzten Seite zu lesen. Er emailte mir eines Tages und teilte mir mit, dass er nichts getan habe, als den Qur'an zu lesen. Er konnte ihn einfach nicht aus der Hand legen! Schließlich sagte er mir, dass er überzeugt war, dass er das Wort Gottes ist. Er wurde nun von einem großen Wunsch überkommen, seinen Glauben zu bekennen. Als sein Schiff Australien erreichte, ging er sofort zur nächsten Moschee und erklärte den Brüdern, dass er die Schahada aussprechen wolle. Die Brüder sagten ihm, dass er die Schahada bereits mit mir ausgesprochen habe, daher bräuchte er es nicht noch einmal tun. Mein Ehemann erklärte ihnen daraufhin, dass er zu jener Zeit kein Verständnis dafür gehabt habe. Er hatte es für mich getan. Dieses Mal wollte er es für sich selbst tun. Ich vergoss Freudentränen, als er mir schrieb und mitteilte, er habe in dieser Moschee dort in Australien die Schahada ausgesprochen.

Wir sind in der Tat dankbar, überaus dankbar dafür, dass Allah uns von den Milliarden Menschen auf dieser Welt ausgewählt hat, um uns zur Wahrheit zu führen. Dies ist die größte Ehre, die einem zukommen kann.

Alhamdulillah Rabbil al Amien [Alles Lob und Preis gebührt Allah, dem Herrn der Weltenbewohner] !!